

Ein paar überspannte Schneidergesellen, die sich ihr bißchen Gehirn mit den kabbalistischen Formeln des „Kapitals“ in Grund und Boden ruinierten und hie und da ein bürgerlicher Berufsnationalökonom. Adolph Wagner vielleicht und Schäffle und Adolf Held: ein als „Kenner“ sozialistischer Literatur seiner Zeit vielbewunderter Ordinarius der Nationalökonomie in Bonn.

Aber was für einen Marx kannten diese wenigen?! Sicher nicht den, der Marx selber sein wollte und als der er dann später auch wirklich entdeckt wurde. Marx gehörte zu denjenigen Denkern, die ihrer eigenen Meinung nach immer mißverstanden wurden. Selbst in den Kreisen seiner nächsten Freunde stieß Marx nur auf geringes Verständnis. Auch Lassalle, ein immerhin ganz gescheidter Kerl, der doch gewiß auch den besten Willen hatte, in den Geist der Marx'schen Lehren einzudringen, blieb ohne Erleuchtung: der Abschnitt seiner Schrift gegen Schulze-Delitzsch, worin er die „geistig Quintessenz“ der Marx'schen Theorie geben wollte, „enthält bedeutende Mißverständnisse“, wie Marx nach Lassalles Tode festzustellen für notwendig erachtete.

Und gar erst die „Kleinen von den Seinen“! Als sie 1875 mit Aufbietung aller ihrer geistigen Kräfte, für die deutsche (geeinte) Sozialdemokratie ein Programm aus den Lehren ihres Führers Marx herauszudestillieren sich redlich bemühten, bekamen sie die Antwort aus London: es sei „ein durchaus verwerfliches und die Partei demoralisierendes Programm“, was sie da aufstellen wollten und dazu eine Kritik, die alle ihre „theoretischen“ Ansichten, die Marxisch sein wollten, kurz und klein schlug.

Verstanden ihn seine Parteigänger nicht: wie sollten ihn seine politischen Gegner verstehen, die er ja samt und sonders für Idioten erklärte.